

bey meinem Leben Dichter und Redner? O mein geliebter Sohn! gestehe mir um meiner Liebe willen, die jederzeit sehr groß gegen Dich gewesen! Welcher Wahnsinn hat Dich angetrieben, den Cicero und Plato zu lesen? Haben diese Männer nicht das lasterhafteste Leben geführt? Sind sie nicht Abgötter gewesen? Brennen sie nicht jetzt schon in der Hölle? Hüte Dich, hüte Dich, mein Sohn, für diesen Büchern. Ich habe kaum, da ich ein so reiches und weitläuftiges Predigtamt überkommen, daß niemand so viel Gänse, Ochsen und Rühе unterhält, und niemand so viel Morgen Landes besitzt, als ich, die Namen dieser Männer gekannt. Du liest die Vulgate? Ich bin entsetzlich böse auf Dich. Der römische Pabst bedient sich derselben, wir Orthodoren aber fliehen sie wie Schlangen und Ottergezückte. Wenn Du mich liebest, und von mir geliebet seyn willst, so lege dieses Buch aus den Händen. Was soll ich dazu sagen? Du schreibest mir, des Symmachus und Aquila Erklärungen wären Dir sehr nützlich? Ich habe diese Nahmen nicht einmal nennen hören. Nicht weit von unserm Dorfe wohnt ein gewisser Aquila, ob der aber die Bibel erkläret habe, weiß ich nicht. Willst Du meinem Rathe folgen, so bediene Dich in Erklärung der Bibel blos der